

H e r b s t /
W i n t e r
20 1 5 / 16

8 . O K T O B E R

W E T T E R W A R T E

2 2 . O K T O B E R

M A K I N G M O N E Y

1 2 . N O V E M B E R

S K Y F A R M I N G

2 6 . N O V E M B E R

A T L A N T I K K A

1 0 . D E Z E M B E R

F I L M E F Ü R D I E W I S S E N

1 4 . J A N U A R

D I G I T A L B A U E N S C H A F T

2 8 . J A N U A R

W O R K A R O U N D S

1 9 . F E B R U A R

S I T Z M Ö B E L F A B R I K

www.technik-salon.de

TECHNIK
SALON

Technische Informationsbibliothek
8.10. / 10.12. / 28.1.

Bundesbank
22.10.

Institut für Gartenbauliche
Produktionssysteme
12.11.

Nexans Kabelwerk
26.11.

Laveshaus
14.1.

IMPRESSUM

Postanschrift
TECHNIK-SALON
c/o LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
WELFENGARTEN 1
30167 HANNOVER

Büro [Di 9-17 Uhr]
KÖNIGSWORTHER PLATZ 1
RAUM 517
30167 HANNOVER
TEL. +49 (0)511 762 25 91

Leitung und Koordination
ECKHARD STASCH

INFO@TECHNIK-SALON.DE
WWW.TECHNIK-SALON.DE

DER TECHNIK-SALON
Ein Rahmen für vielfältige Begegnungen mit Technik: Bei Gesprächen, Vorträgen und Debatten mit Forschern, Planern, Entwicklern und Anwendern, mit Künstlern, Gestaltern und Publizisten, mit Sammlern, Tüftlern und Enthusiasten. Und vor Ort, in Laboren, Werkstätten, Anlagen und Fabriken, wo Technik entsteht, wo sie gemacht wird, wo sie sichtbar am Werk ist oder wo sie bemerkenswerte Zeugnisse und Spuren hinterlassen hat.

DO 8. OKTOBER 19.30 H / TIB / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

WETTERWARTE

Literatur trifft Meteorologie. In Hannover kommen Forscher zu einer Tagung über Wetterpoetologie zusammen. Sie untersuchen, wie Wetterphänomene in der erzählenden Literatur dargestellt und gedeutet werden und wie sich das kulturelle Wissen vom Wetter über die Jahrhunderte entwickelt und gewandelt hat. Denn auch unser Wetter hat seine Geschichte. In dem Maße, wie die Wetterbeobachtung dank Sonden und Satelliten, Messdatennetzen und Computersimulationen immer technischer und professioneller wird, tritt das Wissen von Meteorologen und Wetterlaien immer weiter auseinander. Über Zugänge zum Verständnis von Wetter und Klima diskutieren **MEENO SCHRADER**, der Wetterwart der Kieler Woche, Spezialist für See- und Segelwetter und NDR-Wettermann, **THOMAS HAUF**, Professor für Meteorologie und Fachmann für Flugwetter, und die Literaturwissenschaftler **URS BÜTTNER** und **INES THEILEN**.

Ort / Kooperation TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB)
WELFENGARTEN 1B, 30167 HANNOVER
STADTBAHN 4/5 BIS LEIBNIZ UNIVERSITÄT

DO 12. NOVEMBER 19.30 H / GEWÄCHSHAUS / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

SKY FARMING

Grüne Architektur ist en vogue. Mailand präsentiert zur Expo 2015 ein bewaldetes Hochhaus (*Bosco Verticale*). Daniel Libeskind plant einen Bürokomplex, der zugleich Geschäftshaus und Gewächshaus sein will, mit Parks und Plantagen auf allen Stockwerken. Ein Kreuzberger Öko-Startup zieht Küchenkräuter unter LED-Leuchten groß. In New York entsteht ein Bürgerpark in einer stillgelegten U-Bahn-Station. Da ist Sky Farming nur die konsequenteste Form der Verdichtung im modernen Ballungsraum: die Synthese von Hochhaus und Ackerbau. Die Versöhnung von Natur und Urbanität scheint zum Greifen nahe. Dank Technik, muss man sagen. Denn viele der neuen Pflanzungen würden ohne rechnergesteuerte Klimatisierung und Nährstoffzufuhr eingehen. Urbane Natur zwischen Fakt und Fake: Ein Gespräch mit **HARTMUT STÜTZEL**, Professor für Gemüsebau, und der Landschaftsarchitektin **NICOLE PFOSER**.

Kooperation NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
Ort GEWÄCHSHAUS DES INSTITUTES FÜR GARTENBAULICHE PRODUKTIONSSYSTEME
HERRENHÄUSER STR. 2, 30419 HANNOVER
STADTBAHN 4/5 BIS HERRENHÄUSER GÄRTEN

DO 10. DEZEMBER 19.30 H / TIB / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

FILME FÜR DIE WISSENSCHAFT

In der alten Bundesrepublik war das göttinger *Institut für den Wissenschaftlichen Film* auf zwei Gebieten zuständig: dem Film als Forschungsinstrument (Spezialaufnahmen in Superzeitlupe, unterm Mikroskop, im Röntgenapparat) und dem wissenschaftlichen Lehrfilm (mit Klassikern wie *Ethologie der Graugans* oder *Sprache der Bienen*). Das IWF wurde zum Markenzeichen für eine Gattung Film, die nicht den Effekten des Kinos, sondern dem Ethos der Wissenschaftsgemeinde verpflichtet war: dem Sein, nicht dem Schein. Dann kamen Multimedia und Internet und die explosionsartige Vermehrung der Sender und Kanäle ließ ein Zentralinstitut obsolet erscheinen. 2010 schloss das IWF und hinterließ ein einmaliges Archiv, das bis in die 1920er Jahre zurückreicht und weit über 10.000 Filme umfasst – etwa soviet Content, wie heute pro Minute auf Youtube hochgeladen wird. Der Experimentalfilmer **ANDREAS BUNTE** (Berlin) und der IWF-Chronist **WERNER GROSSE** (Göttingen) versuchen eine faire Betrachtung.

Ort / Kooperation TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB)
WELFENGARTEN 1B, 30167 HANNOVER
STADTBAHN 4/5 BIS LEIBNIZ UNIVERSITÄT

DO 28. JANUAR 19.30 H / TIB / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

WORKAROUNDS

Immer dann, wenn ein Problem auftritt und den geraden Weg zum Ziel verstellt, sind kreative, improvisierte Lösungen gefragt. Die nämlich stehen in keinem Lehrbuch, in keiner Gebrauchsanweisung, sondern zeugen von Einfallsreichtum, Kennerschaft, Autonomie und einem Hauch von Verwegenheit. Solche Workarounds, Hacks oder Kludges untersucht **GABRIELE SCHABACHER** an der Bauhaus-Universität Weimar im Rahmen ihrer Forschungen über Kulturtechniken des Reparierens. **ELKE SCHICK** ist Redakteurin bei *Make*, dem Magazin der Technikbastler-, Maker- und Repair-Café-Szene. Der hannoversche Literaturwissenschaftler **MICHAEL BIES** erforscht mediale Darstellungen von Arbeit und Improvisation. Ein Gespräch über kreative Umwege.

Ort / Kooperation TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB)
WELFENGARTEN 1B, 30167 HANNOVER
STADTBAHN 4/5 BIS LEIBNIZ UNIVERSITÄT

H e r b s t /
W i n t e r
20 1 5 / 16

TECHNIK SALON

DO 22. OKTOBER 19.30 H / BUNDESBANK / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

MAKING MONEY

Geld ist keine Selbstverständlichkeit. Ein Euro liegt noch schön greifbar in der Hand, aber ein Geld- und Währungssystem ist eine hoch komplexe Veranstaltung. Und eine technische dazu. Die metaphernreiche Sprache der Zentralbanker und Währungshüter kennt neben Geldhähnen und Zinsschrauben noch diverse Hebel, Bremsen, Puffer und Spiralen. Mit welchen Instrumenten und Techniken wird das Zahlungsmittel Geld gemacht? Was passiert etwa, wenn die sprichwörtliche Notenpresse angeworfen wird, wo doch nur ein kleiner Teil der Geldmenge in Form von Bargeld existiert? Und ist die Rolle einer Notenbank eher technischer oder politischer Natur? Zwei Finanz- und Währungsexperten geben Aufschluss: **DIRK GERLACH** ist Stabsleiter der Bundesbank-Hauptverwaltung in Hannover, **STEFAN EICHLER** leitet das Institut für Geld und internationale Finanzwirtschaft an der Leibniz Universität und ist Experte für Finanzkrisen und Geldpolitik.

Ort DEUTSCHE BUNDESBANK
GEORGSPLATZ 5, 30159 HANNOVER
STADTBAHNEN BIS AEGIDIENPLATZ

DO 26. NOVEMBER 19.30 H / KABELWERK NEXANS / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

ATLANTIKKABEL

Die Echtzeitkommunikation über den Atlantik begann 1858 mit sieben Kupferdrähten, ummantelt von drei Schichten Guttapercha – die „gigantische Nabelschnur zwischen zwei Welteilen“ (Stefan Zweig) galt als „größte Entdeckertat seit Kolumbus“ (London Times). Doch schon nach drei Wochen war wieder Funkstille. Die Technik der Seekabel war unausgereift, ihre Herstellung nachlässig. „Man überlegte nicht“, schrieb Werner von Siemens, „dass jeder Fehler, wenn er nicht repariert werden kann, das ganze Kabel entwertet“. Diese wechselvolle und verlustreiche Pionierphase zeichnet der Historiker **CHRISTIAN HOLTORF** (*Der erste Draht zur Neuen Welt*) nach. Und heute? Seit 2001 verbindet der Lichtwellenleiter TAT-14 die USA und Europa mit einer Kapazität von 160 Gbyte/s. **OLAF ZIMMERMANN**, Ingenieur für Nachrichtentechnik, wacht an der Seekabelendstelle der Telekom im ostfriesischen Norden über den reibungslosen Betrieb.

Kooperation FAKULTÄT FÜR ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK
DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
Ort NEXANS DEUTSCHLAND GMBH, KABELKAMP 20, 30179 HANNOVER
MIT WERKSFÜHRUNG UM 17 UHR (BITTE ANMELDEN: INFO@TECHNIK-SALON.DE)

DO 14. JANUAR 19.30 H / LAVESHAUS / 6 EUR ODER 3 EUR UNTER 25

DIGITAL BAUEN

Die Baubranche steht 30 Jahre nach der Einführung von CAD vor einem ähnlichen Technologiesprung. „Erst digital, dann real bauen“ lautet die ministerielle Devise im Lichte der jüngsten Baudesaster. Als Lösung gilt die integrierte Planungsmethodik *Building Information Modeling* BIM, bei der ein umfassendes digitales Bauwerksmodell dem Bauprozess vorangeht. Im Entwurf können dabei leicht gestalterische Varianten simuliert, Detailänderungen in ihren Folgewirkungen durchgespielt und planerische Konflikte erkannt werden. BIM verbessert das kollaborative Arbeiten und die Koordination der Gewerke, verspricht mehr Kosten- und Terminalsicherheit. Ein Vordenker ist **ANDRÉ BORMANN**, Professor für Computergestützte Modellierung und Simulation an der TU München und Mitherausgeber des einschlägigen VDI-Buches zum Thema, das Wege zu einer neuen Planungskultur aufzeigen will.

Kooperation FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWESEN UND GEODÄSIE
DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
Ort ARCHITEKTENKAMMER NIEDERSACHSEN, FRIEDRICHSWALL 5, 30159 HANNOVER
STADTBAHN 3/7/9 BIS MARKTHALLE

FR 19. FEBRUAR 10.00 H / WILKHahn, BAD MÜNDER /
15 EUR ODER 10 EUR UNTER 25

SITZMÖBELFABRIK

Nur in einer guten Umgebung entstehen gute Produkte – von dieser Maxime ist man im Hause Wilkhahn überzeugt. Als die nachindustrielle Ära anbrach, deren Arbeitswelten ja hauptsächlich aus Stühlen und Tischen bestehen, verwandelten **WILKENING + HAHNE** diese basalen Möbelstücke in wahre Design-Ikonen. Wilkhahn-Möbel verkörpern Innovation, Funktionalität und Ästhetik *made in Germany* – auf Büro-, Konferenz- und Führungsetagen rund um die Welt. Dabei gelten die Wilkhahn-Werte auch im eigenen Haus. Früh hielten Nachhaltigkeit und soziales Denken Einzug: 1951 wurde eine betriebliche Altersversorgung eingeführt, 1971 eine 50-prozentige Gewinnausschüttung an die Mitarbeiter. Beim Neubau der Produktionsstätten in Bad Münster schuf der Architekt Peter Herzog 1997 ein spektakuläres, funktional und ästhetisch überzeugendes Beispiel für zeitgenössische Industriearchitektur. – Die Führung zeigt alle Stationen des Betriebs, vom Design über die Produktion bis zum Showroom.

Nähere Infos und Anmeldung unter WWW.TECHNIK-SALON.DE